

Corpus Barocke Deckenmalereien Schloss Arnstorf in Niederbayern



Abb. 1: Dr. John Hindmarch kontrolliert den 3D-Scan des Fischesaals [Hess, DDT 2018].

Leitung:	Prof. Dr. Mona Hess
Bearbeitung:	Max Rahrig M.A., Dr. John Hindmarch, Mark Wernsdorfer M.A.
Partner:	Department für Kunstgeschichte, Ludwig-Maximilian Universität München, Projekt der Bayerischen Akademie der Wissenschaften: Corpus Barocke Deckenmalereien
Laufzeit:	2018
Finanzierung:	KDWT-Eigenmittel

Eine Kooperation zwischen dem KDWT mit Schwerpunkt Digitale Denkmaltechnologien und dem Institut für Kunstgeschichte der LMU München und dem Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland wurde Anfang 2018 angebahnt. In diesem Projekt werden neue Methoden und Herangehensweisen zur hochauflösenden Dokumentation und Erforschung prachtvoller barocker Deckenmalereien entwickelt.

Das Corpus der barocken Deckenmalerei ist ein Projekt im Akademienprogramm der Deutschen Akademien der Wissenschaften mit zwei Arbeitsstellen in München und Marburg. Es wird von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften betreut. Seine Ziele sind die Erforschung und digitale Dokumentation der zwischen circa 1550

und 1800 auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland entstandenen Wand- und Deckenmalereien in Schlössern, Kirchen, Klöstern oder profanen, städtischen Bauwerken.

Nun wird eine engere Zusammenarbeit mit dem Institut für Kunstgeschichte der LMU angestrebt, bei der die Studierenden der Denkmalwissenschaften und Kunstgeschichte einbezogen werden sollen. Besondere Synergieeffekte erwarten sich die beiden Arbeitsgruppen durch eine konzertierte Dokumentation von Bauwerken mit Wand- und Deckenmalereien.

Die Zusammenarbeit mit dem KDWT erlaubt dem Projekt, Machbarkeitsstudien für unterschiedliche Raumerlebnisse zu entwickeln. Erste Ergebnisse wurden am Beispiel des Kaisersaals in der Neuen Residenz Bamberg dargestellt.

Zu diesem Zweck wurde eine gemeinsame Kampagne im Frühjahr 2018 in einem niederbayerischen privaten Schloss durchgeführt, das für die Dauer einer Woche für das Team zugänglich war. Vor Ort wurden vom Team der Kunstgeschichte der LMU die folgenden Aspekte bearbeitet: erste Schlussfolgerungen zu Baugeschichte aus Quellen und vor Ort, ikonographische Überlegungen der im zweiten Stock komplett vom Maler Steidl mit Freskos ausgemalten Pracht-Apartements. Zeitgleich wurden orthographische Bilder von den Photographen von Foto Marburg angefertigt. Das Team des KDWTs lieferte die digitale Dokumentation des Kaisersaales und des angrenzenden in ein Theater umgebauten Saales. Speziell beim Theater ist die ursprüngliche Deckenmalerei mit dem Thema eines Festgelages durch die Einbauten schwierig zu erfassen, und eine virtuelle Rekonstruktion ohne Einbauten soll mehr Klarheit schaffen über die kompositorische Ausführung dieses Raumes. Weiterhin wurde ein weiterer Speisesaal photogrammetrisch aufgenommen. Durch die Einbeziehung von zertifizierten Maßstäben und Passmarken, und durch die Photographie von zwei Beteiligten (KDWT und Uni Passau) sollen bei der Berechnung des 3D Modelles Qualitätsmaßstäbe von Farberfassung gegenüber Geometrie verglichen werden mit den Aufnahmen des 3D Laserscanners von Riegl (Terrestrischer Laserscanner Riegl VZ-400i).

Für die Zukunft ist die enge Zusammenarbeit zwischen den Digitalen Denkmaltechnologien des KDWT und der Digitalen Kunstgeschichte an der



Abb. 2: Panorama-Aufnahme des Kaisersaales in Arnstorf dargestellt als Abwicklung [Wernsdorfer, DDT 2018].

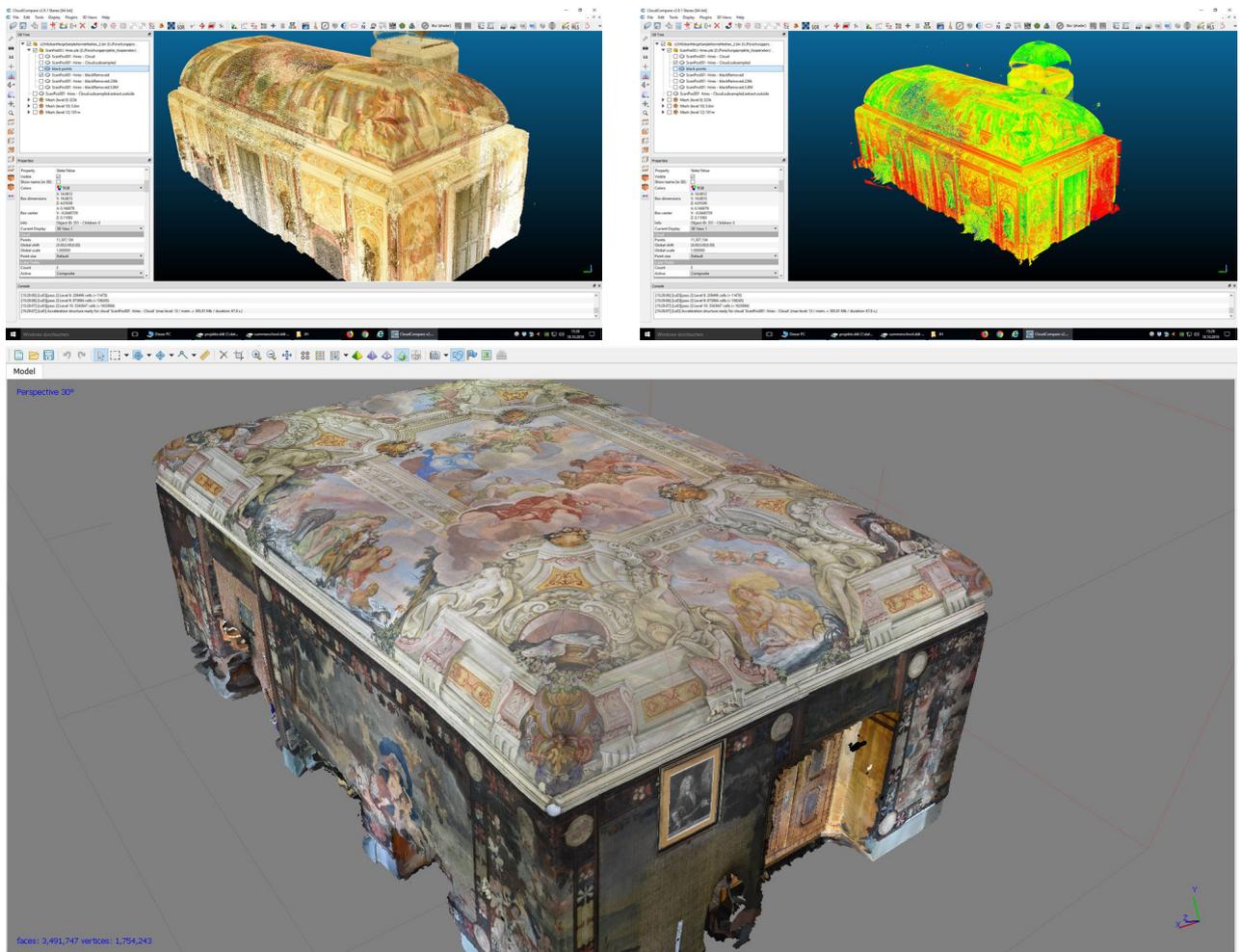


Abb. 3: 3D-Darstellungen von Räumen im Schloss Arnstorf; Oben links: Kaisersaal mit photographisch eingefärbter Punktwolke; Oben rechts: Kaisersaal in Intensitäts-Falschfarben; Unten: Photogrammetrische Berechnung des Innenraumes des Fischesaales, dargestellt von außen als Axonometrie [Hindmarch, DDT 2018].

LMU vorgesehen, bei der die Adaption und Entwicklung digitaler Technologien für die Denkmalpflege und die Kunstgeschichte im Vordergrund stehen soll, verbunden mit einer Profilierung dieses neuen Forschungsschwerpunkts in Bayern. (Mona Hess)

Hess, Mona / Drewello, Rainer / Engel, Ute / Rahrig, Max: *Welttheater in 3D. Wie barocke Deckenmalereien ihre Geheimnisse offenbaren*, in: *Der universelle Wert. Neue Perspektiven auf das Welterbe in Bamberg und in aller Welt*, Uni.vers Forschung Mai 2018, 20–23.